

Gute Stimmung für einen guten Zweck

Das erste Zornedinger Musikfestival ist ein großer Erfolg. Viele Zuhörer freuen sich über die Bands, die ohne Gage spielen, denn alle Einnahmen des Abends gehen an ein Entwicklunghilfeprojekt

VON BASTIAN HOSAN

Zorneding – Wippend und kopfnickend lauschen die Menschen der Klarinette, der Querflöte, den Geigen und dem Kontrabass. Das Publikum in der Zornedinger Christophoruskirche genießt das Konzert sichtlich. Für die Musiker ist das der beste Beweis, dass sie eine echte Herausforderung gut gemeistert haben. Denn sie hätten zuvor noch nie in einer Kirche gespielt, sagen die Musiker vom „Salonorchester Melange“. Das erste Zornedinger Musikfestival am Samstag war also in doppelter Hinsicht eine Premiere.

Doch nicht nur die Christophoruskirche war Zeuge einer kleinen Revolution. Auch das Jugendzentrum und das Rathaus wurde von Musikern erobert – das Festival lockte mit Musik aller Genres und jeder Couleur. Es war eine Premiere, die nicht besser hätte laufen können. Die Musiker hatten auf drei Bühnen reichlich Platz und Zeit sich auszutoben. Und es sollte ein Fest werden – ein Fest mit Musik, Essen und möglichst vielen Menschen. 17 Bands und Solokünstler sind gekommen, um für die Zornedinger zu spielen. Ihre Gage dabei: ein Teller warmes Essen und ein Glas Bier. Denn das Fest sollte nicht nur Kultur und

Veranstalter, Musiker und Publikum freuen sich schon auf ein nächstes Mal

Musik in Zorneding zugute kommen, sondern hauptsächlich bedürftigen Menschen in Kamerun. Und so wurde kostenlos gespielt, die Zuhörer hatten Spaß und spendeten fleißig für das Projekt „Mbayan Kamerun“.

„Genau das war mein Ziel, als ich die Musiker für das Festival ausgesucht habe“, sagt Gerhard Müllritter, der ehrenamtliche Eventmanager. „Ich wollte, dass es möglichst bunt und vielfältig wird.“ Und natürlich, dass sich möglichst viele Menschen von der Musik angesprochen fühlen und kommen. Daher reichte das musikalische Spektrum an diesem Tag von Blues bis Volksmusik. Viele der Musiker leben in der Gemeinde oder im Landkreis Ebersberg und freuten sich, dort auf der Bühne zu stehen. So ist es nicht verwunderlich, dass sie es schafften, mit der Musik das Publikum mitzunehmen auf eine Reise durch die Welt der Musik.

Die „Ton Nomaden“ begeisterten ihr Publikum im Jugendzentrum. Begleitet von Kontrabass, Ziehharmonika, Gitarre und Klavier mit Musik, bei der alles erlaubt zu



Die Ton-Nomaden spielen im Jugendzentrum und versetzen ihre Zuhörer in Feierstimmung.

FOTO: LUKAS BARTH

sein scheint, was groovt, swingt und die Menschen zum Feiern animiert. Das Duett „Sweet and Toxic“ brachte zur gleichen Zeit die Menschen im Rathaus in Stimmung. Sie spielten Lieder von Ray Charles, zeigten aber auch mit selbst geschriebenen Stücken, was sie können.

Die Veranstalter vom Verein für Mbayan waren zufrieden und freuten sich über die gute Musik und die vielen Gäste. „Es könnte nicht besser laufen“, sagte Barbara Weiß, die erste Vorsitzende des Hilfsprojektes. Die Stimmung sei den ganzen Tag su-

per gewesen. „Das liegt an der Mischung der Musik.“ Da sei einfach für jeden etwas dabei. „Die ganze Werbung, die wir gemacht haben, hat sich also gelohnt.“ Dass so viele Menschen gekommen wären, hätten sie sich im Traum nicht gedacht.

In erster Linie sollten die Menschen natürlich kommen, um die Musik und einen tollen Tag zu genießen. Und dennoch, für die Veranstalter hatte der Tag einen ernsten Hintergrund, wollen sie doch eine Schule in Kamerun mit Spenden unterstützen. Und immer wieder konnte man hören,

dass sich die Menschen wünschen, dass es ein solches Festival im nächsten Jahr wieder geben wird. Auch Barbara Weiß könnte sich das vorstellen, stellt dafür jedoch eine kleine Bedingung auf: „Wenn uns wieder so viele unterstützen, könnten wir das im nächsten Jahr wieder machen.“ Auch die Bands hatten ihren Spaß daran vor einem Publikum zu spielen, das, so sagen sie, in Hochform gewesen sei: „Die Menschen waren so gut gelaunt“, so Susan Fahrer von der Band FunCanDo. „Die Musik wird richtig gut angenommen.“